RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

DER STAATSSEKRETÄR

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
http://www.mkuem.rlp.de

Vorsitzender des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/952
VORLAGE

30. Nov. 2021

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
MB-01 421-2/2021-111		MB2-Landtag@mkuem.rlp.de	06131 16-5394 06131 16-175394

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität am 28.10.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 9) Klimaneutrale Quartiere

Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/657

zugesagt, den Sprechvermerk zu übersenden.

Weiterhin wurde zugesagt, die Zahlen nachzuliefern, wie viele Klimaschutzmanager es in Rheinland-Pfalz gibt, und wie sich diese über Rheinland-Pfalz verteilen.

Die Unterlagen sind in der Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Erwin Manz

Verkehrsanbindung
Ⓗ Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße". ♿ Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten
Parkplatz am Schlossplatz (Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße), Tiefgarage am Rheinufer (Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)

Sprechvermerk zu TOP 9) Klimaneutrale Quartiere
Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/657

In der Tat ist die Entwicklung weitgehend treibhausgasneutraler Quartiere für die Kommunale Energiewende und das Erreichen der Klimaziele von entscheidender Bedeutung.

Genau deshalb setzen wir an dieser Stelle an und entwickeln unter anderem unser Förderprogramm „Wärmewende im Quartier" weiter.

Des Weiteren gilt es die Schnittstellen mit anderen Förderungen zu optimieren und die Verzahnung zwischen Energie- und Bauleitplanung über mitlaufende Energiekonzepte zu forcieren. Dazu am Ende mehr.

Diese Erkenntnis war letztlich auch der Anlass für eine ganze Reihe von Studien der Deutschen Energieagentur „dena" rund um das Thema Quartiere.

Der im September 2021 erschienene Abschlussbericht „Klimaneutrale Quartiere und Areale" fasst diverse Studien der dena zum Thema zusammen.

Ziel des Berichts ist, die aktuellen Optionen zur Umsetzung von Quartierskonzepten aufzuzeigen und Impulse zur Standardisierung von Quartiersansätzen zu geben.

Das Kernergebnis der dena im Kontext von klimaneutralen Quartieren ist, dass: (ich zitiere) „das Ende der Pilotphase noch lange nicht erreicht ist".

Die Analysen haben ergeben, dass die Ausgestaltung der konkreten Zielpfade zum Erreichen klimaneutraler Quartiere lokal noch in der Erprobung ist.

Konkrete anleitende, also standardisierte Prozesse zur Umsetzung sind nicht verbreitet. Warum ist das so?

Trotz umfangreicher Förderung bleibt die Realisierung von Geschäftsmodellen z. B. zur erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung im Quartier auch aufgrund regulatorischer Hemmnisse komplex.

Teils sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zwischen den Sektoren gegenläufig.

Dann mangelt es laut Abschlussbericht an Erfahrungen und Know-How sowohl bei Planern, Baufirmen und Handwerksbetrieben.

Es gibt insofern noch viel zu tun, denn laut dena steckt die „Transformation hin zu klimaneutralen Quartieren noch in den Kinderschuhen".

Hervorzuheben ist für unser Land, dass von den im Projekt insgesamt 26 bundes- und europaweit analysierten Best-Practice-Beispielen das Pfaff-Quartier in Kaiserslautern als wegweisend ausgewählt wurde.

Was wurde im Pfaff-Quartier als wegweisend erachtet:

Die vielfältigen Ansätze für das Energiesystem des Quartiers wurden von der Stadt im Bebauungsplan sukzessive umgesetzt. Dieses Vorgehen, konkret die Kopplung von Energie- mit Bauleitplanung, wurde als erfolgversprechend und übertragbar bewertet.

Des Weiteren wurde im dena-Projekt als Fokusthema und Meilenstein auf dem Weg zu klimaneutralen Quartieren die Erstellung von Energiekonzepten identifiziert.

Die wesentlichen Bausteine aus der dena-Studie hat Rheinland-Pfalz bereits im Blick.

Auf Basis der Förderrichtlinie ZEIS werden Energiekonzepte im Rahmen von Machbarkeitsstudien gefördert.

Über die Förderrichtlinie „Wärmewende im Quartier" unterstützt das Land Rheinland-Pfalz die Erstellung von integrierten Quartierskonzepten in Kommunen.

Damit sind wir beim zweiten Teil des Antrags, der Situation für die klimaneutrale Quartiersentwicklung bei uns im Land.

Rheinland-Pfalz macht anzahlmäßig 10 Prozent am Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung" der KfW aus.

Die schon erwähnte Förderrichtlinie „Wärmewende im Quartier" hat dazu maßgeblich beigetragen.

Über das KfW-Programm wird die Erstellung integrierter Quartierskonzepte und das daran anknüpfende Sanierungsmanagement unterstützt.

Insgesamt hat die KfW seit Programmstart im Jahr 2012 in Rheinland-Pfalz 167 Bewilligungen überwiegend zur Erstellung von Quartierskonzepten erteilt.

Über die seit 2017 gestartete Landes-Ko-Förderung wurden alleine 98 der KfW-Bewilligungen mit Zuschüssen flankiert.

Dies betraf 68 Quartierskonzepte und in 30 Fällen das Sanierungsmanagement.

Das sind – angesichts der eingangs geschilderten Herausforderungen – durchaus erfreuliche Zahlen.

Aber, für das Klimaziel müssen wir besser werden. Ein Konzept spart noch kein CO_2 ein. Es gilt daher die Konzepte stärker in die Umsetzung zu bringen und die Fördermitteleffizienz insgesamt zu erhöhen.

Die Förderrichtlinie wird daher aktuell weiterentwickelt, auch weil die KfW seit April ihre Förderquoten erhöht hat.

Zusage zu den Klimaschutzmanagern:

Derzeit sind in rheinland-pfälzischen Kommunen 72 Klimaschutzmanagerinnen und -manager tätig, die über die Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) gefördert werden. Die Gesamtzahl der über die NKI geförderten Klimaschutzmanagerinnen und -manager sowie auch der Sanierungsmanagerinnen und -manager im Rahmen von Quartierskonzepten und der Klimaschutzbeauftragten ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Zu beachten ist, dass die Daten keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da nicht alle Aktivitäten der Kommunen lückenlos erfasst werden können.

Art der Personals, Förderinfos	Anzahl Personen
Von der NKI geförderte Klimaschutzmanager*innen, derzeit aktiv	72
→ davon verstetigte Klimaschutzmanager*innen	10
Von der NKI insges. geförderte Klimaschutzmanager*innen, Erstvorhaben	114
Von der NKI insges. geförderte Klimaschutzmanager*innen, Anschlussvorhaben	36
Über KfW-Programm 432 (teils vom Land ko-finanzierte) und anderweitig geförderte Sanierungsmanager*innen	14
Klimaschutzbeauftragte	10

Zusätzlich wurden im Rahmen des Projekts "Klimaschutz in kleinen Kommunen durch Aktivierung ehrenamtlicher Klimaschutzpaten" (KlikK aktiv) über 40 ehrenamtliche Klimaschutzpatinnen und -paten in Kommunen mit weniger als 5000 Einwohner*innen in den Pilotregionen Pfälzerwald, Mittleres Moseltal und Osteifel aktiviert. Dieses Programm der Energieagentur Rheinland-Pfalz, das über die NKI gefördert wird, ist ein bundesweites beispielgebendes Pilotprojekt, bei dem Ehrenamtliche durch Schulungen und Netzwerkarbeit qualifiziert werden, Klimaschutzprojekte in Kommunen zu initiieren. Das Projekt wurde im April 2021 mit dem mit dem „Climate-Star" des Klima-Bündnisses ausgezeichnet.